



Der Auffahrtslauf führt an den schönsten Plätzen der Stadt vorbei. Auch am Klosterplatz.

Bild: Donato Caspari

«Die Stimmung war unglaublich»

Über 5000 Läuferinnen und Läufer starteten am St. Galler Auffahrtslauf. Neben der Organisation wurde die anspruchsvolle Strecke gelobt.

Joshua Lindenmann

Je näher man dem Kybun-Park kommt, desto lauter ertönen Lautsprecher und Leute. «Wir rechnen mit insgesamt 15000 Besuchern, welche die Läufer anfeuern werden», sagt Daniel Schmidli. Er ist OK-Präsident des St. Galler Auffahrtslaufes, den die Projektagentur Propuls organisiert. Beim Anlass helfen rund 200 Freiwillige mit. Sie werden über Freunde und Bekannte sowie über die Helfermanagement-Plattform Swiss Volunteers rekrutiert. «Wir sind ein eingespieltes Team», sagt Schmidli. Viele Helferinnen und Helfer sind schon seit einigen Jahren dabei. Ziel aller sei es, ein unvergessliches Lauferlebnis zu bieten.

Los geht der Anlass schon um halb zwölf Uhr, kurz vor Mit-

tag, mit den ersten Läufen für die Kinder. Um 16 Uhr folgt die Königsdisziplin: der Halbmarathon. «Der Halbmarathon hier ist ziemlich anspruchsvoll», sagt Teilnehmer Lars Eisenreich. Viele Abschnitte im Wald, viele Höhenmeter. Der 48-Jährige hat schon mehrmals am Anlass mitgemacht. «Die Organisation und die Stimmung sind immer top», sagt Eisenreich. Als Vorbereitung joggte er 15 Kilometer pro Woche.

Respekt vor dem Schlussanstieg

Ein älterer Herr schaut konzentriert auf den Start. Es ist Bruno Suter aus Tübach. Er war schon fünf Mal am Lauf dabei. «Dieses Jahr wird es wohl etwas anstrengender aufgrund der Streckenänderung», sagt Suter. Weil das SBB-Viadukt saniert wird, führt

die Strecke über die Kräzern in Winkeln. Er habe sich eine Zeit von etwa zwei Stunden und 20 Minuten vorgenommen. «Ich muss aber schauen, was möglich ist. Ich werde jedes Jahr etwas langsamer», sagt der 70-Jährige. Die Vorfreude auf den Anlass sei stets gross. Der Lauf sei Motivation für ihn, unter dem Jahr zu trainieren.

Auch für den 25-jährigen Michael Weinhold ist der Anlass «eine Challenge, auf die man sich vorbereiten muss», wie er sagt. Er sei die Vorbereitung diesmal «aber eher entspannt» angegangen. Weinhold nimmt zum zweiten Mal teil. Er schätzt die gute Organisation und Stimmung. «Ein wenig Respekt habe ich vor dem Schlussanstieg ab dem Sittertobel.»

Beim Infostand steht Ulrich Camathias. Der 59-Jährige ist

schon mehrmals in St. Gallen mitgerannt. Früher auf der 10-Kilometer-Strecke, jetzt am Halbmarathon. Camathias wohnt in Trimmis im Kanton Graubünden, hat aber St. Galler Wurzeln. «Ich komme oft hierher, um Verwandte zu besuchen», sagt Camathias. Als Training gehe er oft wandern auf Routen mit steilen Abschnitten. Er laufe aber auch 30 bis 40 Kilometer pro Woche. Auf die Frage nach der weiten Anreise antwortet er: «Ach, das ist doch gar nicht so weit!»

Blinde Läuferin mit Guide am Start

Im Startbereich ist die Stimmung aufgeheizt. Dort werden die Läuferinnen und Läufer mit dem etwas nervösen Lied «Blue» von Eiffel 65 eingestimmt. Bereit steht auch Judith

Aeschlimann. Die 43-Jährige ist blind und wird von Martin Küng vom Verein Blind-Jogging begleitet. «Ich laufe gerne hier», sagt Aeschlimann. Auch weil St. Gallen ihre Heimatstadt sei. Unterdessen wohne sie im Kanton Aargau.

Beim Blind Jogging sind der Arm des Guides und der Arm der Läuferin zusammengebunden. So führt der Sehende die Nichtsehende. Aufgabe des Guides ist es auch, die Läuferin auf Bodenwechsel und Hindernisse aufmerksam zu machen. Auf die Frage, warum Küng sich als Guide engagiere, antwortet er: «Das normale Laufen ist mir zu langweilig geworden.»

Etwas mehr als eine Stunde später kommen bereits die ersten Läufer im Ziel an. Bei den Männern gewinnt Dominic Lobilou mit einer Zeit von einer

Stunde und sechs Minuten, bei den Frauen Corina Hengartner mit einer Zeit von einer Stunde und 25 Minuten.

Stimmungshoch am Roten Platz

Zuerst treffen die Sportler nur vereinzelt ein, stetig werden es mehr. Viele Teilnehmende loben die gute Stimmung am St. Galler Auffahrtslauf. «Vor allem auf dem Roten Platz feierten uns unglaublich viele Zuschauerinnen und Zuschauer an», sagt ein Läufer.

Wenig später startet der 10-Kilometer-Lauf. Er signalisiert das Ende diesjährigen, gelungenen Auffahrtslaufs.

WWW.

Weitere Bilder: [go.tagblatt.ch/auffahrtslauf2022](https://www.tagblatt.ch/auffahrtslauf2022)



Zwei Läuferinnen umarmen sich im Ziel.

Bild: Michel Canonica



Müde, aber zufrieden ist dieser Sportler.

Bild: Michel Canonica



Jubelndes Publikum auf dem Roten Platz.

Bild: Donato Caspari